

# EINLADUNG

zur  
Vortragsreihe des FB Organismische Biologie, Universität Salzburg  
*„Blickpunkt:Leben. Am Rande des Daseins?“*

## **„(Ur-)Wälder – Am Rande des Daseins?“**

**Prof. Dipl.-Ing. Hermann Hinterstoisser (Naturschutz Land Salzburg & Lehrbeauftragter an der Universität Salzburg)**

*Mittwoch, 07. Dezember 2011, Blauer Hörsaal, NAWI, 18.15-19.30 Uhr, **EINTRITT FREI!***

Im Wald scheint die Welt noch in Ordnung zu sein: grüne Bäume, Vogelgezwitscher und manch schmackhafter Pilz suggerieren pure Idylle. Die Probleme mit massenhaft gerodeten Regenwäldern und massiven Artenverlusten scheinen weit entfernt. Doch der Wald gerät auch bei uns zunehmend in ein Spannungsfeld zwischen ökologischen Gegebenheiten und industriellem Produktionsstandort. Nur noch sehr wenige Wälder in Österreich haben Urwaldcharakter mit dynamisch ablaufenden Prozessen. Die überwiegende Mehrzahl der Waldflächen dienen konkreten Nutz-, Schutz-, Erholungs- und Wohlfahrtsfunktionen. Urwälder sind keine "Bilderbuchlandschaften", sie durchwandern sehr unterschiedliche Entwicklungsphasen mit ebenso unterschiedlichen Wirkungsoptionen. Gerade Schutz- und Wohlfahrtsfunktionen können oft nur durch nachhaltige Bewirtschaftung dauerhaft gewährleistet werden. Wälder können multifunktionale Ansprüche allerdings nur erfüllen, wenn sie als intakte Ökosysteme konstituiert sind und zur Bewahrung der biologischen Vielfalt gehört auch das Gewähren lassen von Prozessen. Rund 13.000 Arten leben in den heimischen Wäldern oder hängen von diesen unmittelbar ab. Viele Arten, z.B. totholzbewohnende Insekten, Flechten und Pilze, sind auf Reife- und Zerfallsstadien angewiesen, die in intensiv bewirtschafteten Kulturforsten nicht mehr vorkommen. Unter den vielfältigen Waldnutzungen stellt die Holzproduktion die wesentlichste dar. Neben die klassischen Holznutzungen (konstruktiver Holzbau, Papiererzeugung, Plattenerzeugung) tritt im Zuge von Klimadebatte und AKW-Ausstieg zunehmend die thermische Verwertung von Holz (Heizkraftwerke, ggf. Verstromung), womit die Nachfrage nach Holz bzw. thermisch verwertbarer Waldbiomasse (Blatt-/Nadelmasse, Feinastanteile, Wipfelstücke, u.U. Wurzelstöcke etc. die bislang im Wald verblieben sind und wesentliche Grundlagen für die Bodenbildung und natürliche Waldverjüngung darstellten) drastisch steigt. Damit verbunden sind in jüngster Zeit massive Intensivierungstendenzen in der Waldbewirtschaftung wie: (1) Nährstoffentzug durch Biomassenutzung, (2) Verkürzung der Umtriebszeiten in Wirtschaftswäldern, (3) Forcierung weniger wirtschaftlich günstiger Baumarten, (4)\* Plantagenartiger Anbau fremdländischer Baumarten ("Gastbaumarten"), (5) Vorantreiben der Erschließung und Nutzung bislang nicht (oder kaum) genutzter Waldflächen. Von 93 heimischen Waldlebensraumtypen gelten bereits 57 als gefährdet. Rund die Hälfte der heimischen Waldvogelarten scheinen in den Roten Listen als gefährdet auf. Gleichzeitig mit wirtschaftlichen Erwartungen steigen Erholungsdruck und Ansprüche an Schutz- und Wohlfahrtsfunktionen sowie Erfordernisse der Biodiversitätserhaltung - ganz abgesehen von den Forderungen nach Bereitstellung des nachwachsenden Rohstoffes Holz. Das Prinzip Nachhaltigkeit muß heute sehr umfassend betrachtet werden, adaptive Strategien zur Konfliktvermeidung und Problembewältigung sollen zur Diskussion gestellt werden.

### Zur Person:

*Geboren 1956, verheiratet, drei Kinder. Studium der Forstwirtschaft an der BOKU (Wien), danach Tätigkeit in einem Privatforstbetrieb und bei der Forstl. Bundesversuchsanstalt (heute:BFW) als Taxator bei der Forstinventur. Seit 1984 beim Amt der Sbg. Landesregierung, berufsbegleitende naturschutzfachliche und journalistische Weiterbildung u.a. an der Bayer. Akademie für Naturschutz& Landschaftspflege und der Österr. Medienakademie (kfj); u.a. seit 1985 Aufbau eines landesweiten Naturwaldreservatenetzes und Ausarbeitung eines Wald-Naturschutzförderungssystems 1995; seit 1993 Leiter des Referates Naturschutzgrundlagen und Sachverständigendienst beim Amt der Sbg. Landesregierung; Gemeinsamer Ländervertreter beim Europarat, in der Europ. Forstministerkonferenz und im Öst. Walddialog; Mitglied der nationalen Biodiversitätskommission und des Öst. Nationalkommittees Alpenkonvention sowie verschiedener fachspezifischer Arbeitsgruppen; Herausgeber und Chefredakteur der Naturschutz-Informationsschrift "Natur-Land-Salzburg".*

*Lehrbeauftragter an der Universität Salzburg, aus dieser Funktion Initiator und Mitorganisator (gem. mit Prof. Dr. Dieter Fürnkranz † und Prof. Dr. Paul Heiselmayer) internat. Fachtagungen an der Univ. Salzburg, u.a. Biotopkartierung im Alpenraum (1994 und 1997), Biotopkartierung in Bergregionen (2000), Landschaft im Wandel (2004) und Biotopverbund-Lebensraumvernetzung 2007. 2008 Verleihung des Berufstitels Professor.*

**Gäste herzlich willkommen!**

*Der Fachbereich Organismische Biologie*